

## GERICHT im Reformierten Gesangbuch

### Gericht

- 6, 1 im Zorn verdamme mich nicht; nimm von mir dein Gericht.
- 28, 1 Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge, und dein Gericht ist tief wie das Meer.  
3 Weil dein Gericht auf Güte ausgerichtet ist, ... sollen die Menschen nicht und nicht die Tiere verloren gehen hier in der Welt.
- 38, 4 Sehet, Menschen sind ja nichts, grosse Leute fehlen auch; auf der Waage des Gerichts wiegen sie wie Rauch.
- 50, 3 Du wirst die Welt gewinnen durch Liebe und Gericht. Du richtest im Verzeihen.
- 53, 3 Gnädig und recht ist sein Gericht.
- 59, 2 Er hat uns wissen lassen sein heilig Recht und sein Gericht,  
98, 4 und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.
- 247, 7 du wirst kommen zum Gericht, wenn der letzte Tag anbricht.
- 260, 3 Gott hat das letzte Wort, das Wort in dem Gerichte am Ziel der Weltgeschichte,  
269 aufgefahren in den Himmel, wird er wiederkommen zum Gericht.
- 273, 3 der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gut'n erstorben.
- 372, 5 Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.
- 415, 3 Die Welt liegt heut im Freudenlicht. Dein aber harret das Gericht.
- 445, 2 Du edles Angesichte, vor dem einst alle Welt erzittert im Gerichte, \*)
- 451, 4 Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
- 549, 4 Du wollst nicht vors Gerichte stellen, was Übles wir getan,
- 566, 4 Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag, ... wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.
- 656, 4 In ihm kann ich mich freuen, hab einen Heldenmut, darf kein Gerichte scheuen, wie sonst ein Sünder tut.
- 678, 5 Treu ist Gott und übt mit Massen sein Gericht, kann mich nicht ganz und gar verlassen.
- 727, 5 du trittst hervor in Klarheit, in Gerechtigkeit, Gericht, dass man soll aus deinen Werken deine Güt und Allmacht merken.
- 798, 7 Ein unbarmherziges Gericht wird über den ergehen, der nicht barmherzig ist
- 802, 2 Du willst den Tod des Sünders nicht, du gehst mit uns nicht ins Gericht. Wie dürften wir denn richten?
- 855, 7 Der jüngste Tag, er nahet sich; der Herr kommt zum Gericht.

\*) Original: Du edles angesichte / Dafür sonst schrickt und scheut Das grosse **weltgewichte** / Wie bist du so bespeyt? (Praxis pietatis melica 1656)

## Weltgericht, Endgericht

- 367, 10 Er kommt zum Weltgerichte, zum Fluch dem, der ihm flucht, mit Gnad und süßem Lichte dem, der ihn liebt und sucht.
- 696, 4 Er macht die Völker bangen vor Welt-und Endgericht und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht.

## richten

Nicht berücksichtigt sind die Gesangbuchverse mit dem Begriff «**richten**» im Sinne von auf etwas richten, hinwenden, ausrichten, zurichten, recht machen.

- 23, 5 Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke.
- 32, 3 Der Fürst dieser Welt, wie saur er sich stellt, tut er uns doch nicht; das macht: Er ist gericht'; ein Wörtlein kann ihn fällen.
- 50, 3 Du wirst die Welt gewinnen durch Liebe und Gericht. Du richtest im Verzeihen.
- 259, 2 Gib dem Wort, das von dir zeuget, einen recht gepriesnen Lauf, dass noch manches Knie sich beuget, ... eh die Zeit erfüllet ist, wo du richtest, Jesu Christ.
- 277, 5 Halt im Gedächtnis Jesum Christ, der einst wird wiederkommen und sich, was tot und lebend ist, zu richten vorgenommen.
- 372, 5 Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt.
- 455, 4 Kaiphas richtet; es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Hass.
- 683, 9 lass sie nur immer weidlich spotten, Gott wird's hören und recht richten.
- 700, 4 Sprich du uns frei, o Gott, in deinem Richten. Erst wenn uns du vergibst, dann sind wir frei.
- 802, 2 du gehst mit uns nicht ins Gericht. Wie dürften wir denn richten?
- 858, 4 wie Blitz das Dunkel lichtet, wird Christi Tag erstehn, der alle Schöpfung richtet.

## Richter

- 43, 2 alle Welt, die freue sich und sing mit grossem Schalle, dass du auf Erden Richter bist und lässt die Sünd nicht walten;
- 55, 4 es kommt mit Macht und Stärke der Richter aller Welt herbei; er stürzt der Sünde Reich und Werke, er herrscht mit Wahrheit, Gnad und Treu.
- 101, 4 Sein ist das Reich, um Recht zu sprechen, Zertretene zu rächen. Weh euch Führern, wenn ihr verführt! ... Der Richter kommt. Schon ist er da.
- 359, 5 Wir bitten dich, o heilger Christ, der du zukünftig Richter bist, lehr uns zuvor dein' Willen tun und an dem Glauben nehmen zu.
- 797, 7 Du wirst dein herrlich Werk vollenden, der du der Welten Heil und Richter bist.

beachte auch:

- 270, 4 Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.
- 861, 1 Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet gesehn, da wird Gottes Berg überragen alle andern Berge und Höhn.
- 2 Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet geschaut, da wird niemand Waffen mehr tragen, deren Stärke er lange vertraut.
- 3 Kann das Wort von den letzten Tagen aus einer längst vergangnen Zeit uns durch alle Finsternis tragen in die Gottesstadt, leuchtend und weit?

Paul Kohler, 4133 Pratteln, November 2020

---

**Hans Küng** schreibt zum GERICHT in seinem Buch CREDO, Verlag Piper München und Zürich, 1992 (Seiten 222f.) Folgendes:

Der biblische Gerichtsgedanke als solcher, im Neuen Testament durchgängig vertreten, kann nicht aufgegeben werden. Das Bild der Bibel von einem Jüngsten Gericht bleibt aussagekräftig. In bildhafter Verdichtung wird hier vieles bezüglich Sinn und Ziel sowohl des einzelnen Menschenlebens wie der Menschheitsgeschichte als Ganzes deutlich, was auch für den heutigen Menschen relevant ist:

1. Alle politischen wie religiösen Institutionen, Traditionen und Autoritäten stehen unter Gottes Gericht und werden ihm, wie immer die Geschichte weitergeht, nicht entkommen. Alles Bestehende hat deshalb provisorischen Charakter.
2. Auch meine eigene undurchsichtige und ambivalente Existenz verlangt wie die tief zwiespältige Menschheitsgeschichte nach einem endgültigen Durchsichtigwerden, nach dem Offenbarwerden eines endgültigen Sinnes: auch ich selber kann ja mein Leben und die Geschichte letztlich nicht beurteilen und muss das Urteil darüber auch keinem anderen menschlichen Tribunal überlassen. Das Gericht ist Gottes Sache.
3. Wahre Vollendung und wahres Glück der Menschheit als Ganze sind jedoch nur dann gegeben, wenn nicht nur ich und die jetzige Generation, sondern auch die früheren Generationen und die nächste, die übernächste und letzte, wenn also alle Menschen an diesem Glück teilhaben werden.
4. Zu einer letzten Sinnerfüllung meines Lebens und zu einer glücklichen Vollendung der Menschheitsgeschichte wird es erst in der Begegnung mit der offenbaren Wirklichkeit Gottes kommen: die Zweideutigkeit des Lebens und alles Negative werden definitiv nicht durch die Weltgeschichte, sondern nur durch Gott selber überwunden.
5. Auf dem Weg aber zur Vollendung ist für die Realisierung wahren Menschseins des Einzelnen wie der Gesellschaft für den christlichen Glauben jener Jesus Christus mit seiner Botschaft, seinem Verhalten und seinem Geschick der verlässliche, bleibende und definitive Massstab: der Gekreuzigte und Auferweckte in diesem Sinn der letzte Richter.